

Schriftliche Anfrage

betreffend **Amok- und Sicherheitslage an Winterthurer Schulen**

eingereicht von: Philipp Angele (SVP)

am: 30. Juni 2025

Geschäftsnummer: 2025.80

Die Amoktat an einem Gymnasium in Graz mit elf Todesopfern hat nicht nur Österreich tief erschüttert, sondern wirft auch hierzulande dringliche Fragen zur Sicherheit unserer Schulen auf. Auch in der Schweiz kam es in den letzten Jahren wiederholt zu Amokdrohungen – teilweise beeinflusst durch soziale Medien. Wie aus den Medien zu entnehmen ist, gibt es sehr unterschiedliche Arbeitsstände zu den Sicherheitskonzepten und deren Umsetzung innerhalb der Schweizer Städte (auch zwischen den Kantonen).

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sicherheitsinfrastruktur an Schulen

- Wie hoch ist der Anteil der Winterthurer Schulhäuser (ggf. auch namentlich), welche heute über Amokalarm-Systeme (z. B. Notfallknöpfe, Lautsprecher, verriegelbare Türen) verfügen?
- Gibt es standardisierte Notfallpläne für Amoklagen – oder werden diese individuell je Schule erarbeitet?
- Wie werden Fluchtwege, Rückzugsräume und technische Einrichtungen (z. B. Alarmierungen per App) in die Sicherheitskonzepte integriert?

2. Prävention & Schulung

- Welche Schulungen erhalten Lehrpersonen und Schulpersonal im Umgang mit Amok- und Bedrohungslagen?
- Werden regelmässig Übungen (z. B. mit Polizei oder Sicherheitsdiensten) durchgeführt?
- Inwiefern sind die Schulpsychologischen Dienste oder andere Fachstellen in die Risikoerkennung eingebunden (z. B. Erkennung von „Leaking“ oder Vorwarnsignalen)?

3. Vertraulichkeit und Schutz vor Missbrauch

- Wie wird verhindert, dass potenzielle Täter die Sicherheitskonzepte der Schulen durchschauen und gezielt ausnutzen können?

4. **Finanzierung und Weiterentwicklung**

- Welche Mittel stehen derzeit zur Verfügung, um die Sicherheit an Schulen weiter zu verbessern?
- Plant der Stadtrat, analog zum Kanton Zürich, zusätzliche Mittel oder Programme zur Prävention und technischen Aufrüstung einzusetzen?

5. **Gibt es ein Sicherheitskonzept und falls ja, wie ist das Sicherheitskonzept**

- bei den neuen Schulhäusern Wyden und Langwiesen umgesetzt?
- bei den Schulhäusern in Pipeline?

Die Ereignisse in Graz aber auch den USA machen deutlich: Prävention, Schulung und **bauliche Vorkehrungen müssen Hand in Hand** gehen. Ich bitte um eine schriftliche Beantwortung.